





# Im Banne des Bösen.

Roman von Josef Treumann.

(6. Fortsetzung.)

„Gatten Sie Sie auch während der letzten Nacht bei sich?“

„Sie kamen, weil ich die Augenlider geschlossen hatte, nicht aus meiner Tasche“, versicherte Mr. Clemens.

Die beiden Herren verließen das Gemäch und Mr. Brice schritt zum Vorzimmer, um ein förmliches Verhör mit dem Geschäftsbeihilfer an, worauf folgendes festgestellt wurde:

Der Laden war am vorhergehenden Tage um fünf Uhr geschlossen worden, einer der Angestellten war aber dort bis zum sechs Uhr verblieben, bis der Mann kam, der auch für die Nacht postum das Geschäft zu besorgen hatte.

Nach diesem Mann war bereits geschickt worden, er war aber bisher noch nicht angekommen. Als Mr. Clemens heute nach neun Uhr im Geschäft erschien, war das Local bereits geöffnet und alle Angestellten hatten sich an ihren Plätzen befunden; Danton dagegen war im Verkaufsaal an seinem dort befindlichen Spezial-Post mit Briefkästen beschäftigt gewesen.

Der alte Herr hatte sofort das Gemäch und den Gehlschrank geöffnet, in dem er die Diamanten verwahrt hatte, um sie wieder herauszunehmen und die Prüfung derselben, da sie erst gestern aus dem Zollhause eingetroffen, fortzusetzen.

„Ich weiß, was ich ich, als ich sah, daß die Diamanten verschwunden waren“, schloß Mr. Clemens. „Ich erinnere mich, daß ich aus dieser Office nach dem Laden lief und höchst erregt hinaufschrie: 'Wie sind herabverkauft?' Da kam dieser Mensch“ — er wies auf Danton — „auf mich zu und zog mich nach dieser Office zurück, indem er mich fragte, was eigentlich vorfallen wäre. Ein Blick in den Gehlschrank brachte mich wieder zu Sinnen; eine innere Stimme sagte mir, daß er es ist, der den Diebstahl begangen, und ich fragte ihn, wie er es getan, da ich ihm ein Schloß gefahren, zurück, wie in jenem Stuhl und sprach: 'Ich bin unschuldig!' Er weigerte sich jedoch, ein weiteres Wort von sich zu lassen. Ich beschloß sofort an Mr. Chantry zu landen einen Boten an Sie und einen zweiten an Burett, unseren Nachwächter, ab.“

Während der alte Herr gesprochen, hatte der Inspektor den jungen Verkäufer scharf beobachtet, aber keine Bewegung, kein Zucken eines Gesichtsmuskels wahrnehmen können; er hielt die Augen auf den Boden gefeßt.

Als Mr. Clemens seinen Bericht beendet hatte, wandte sich der Beamte an den Geschäftsbeihilfer, indem er sprach: „Mr. Danton! Sie haben gehört, was Ihr Principal gesagt; was haben Sie dagegen zu bemerken?“

Jetzt erst blinnte der Angeredete auf und sah den Fragen den ruhigen, feilen Blick an.

„Nichts!“, entgegnete er, „außer, daß mir auch nicht das Allgeringste bezüglich des Verbleibs der Diamanten bekannt ist.“

„Sie Schurke!“, schrie ihn sein Principal, vor ihm bend, an. „Haben Sie mir nicht bereits eingeschrieben, daß Sie gestern Abend innerhalb dieser Geschäftsräume waren? Wer sonst kann die Diamanten genommen haben?“

Mit blitzartiger Geschwindigkeit sprang Danton empor und auf seinen Anschläger zu.

„Sie fragen mich, wer außer mir die Diamanten gestohlen haben kann?“, rief er hervor, „und ich erwidere Ihnen darauf: Wie ist es mit Ihnen selbst?“

Diese wenigen Worte brachten eine getadete erschütternde Wirkung auf den alten Herrn hervor; ihm war, als wenn ihm der Andere einen bestigen Schlag ins Gesicht verlegt hätte, er taumelte zurück. Völlig durchfuhr ihn der Gedanke, daß man sich ein ganz anderes Bild von dem Vorgesetzten angedeutet, der Verachtend, er selbst habe die Diamanten gestohlen? Keinesfalls war ja schon ein verständliches Grund vorgekommen. Ein derartiger Verdacht konnte Burett lassen; dann würde jene Privatlektion der peinlichen Untersuchung unterworfen werden. Man würde Nachforschungen über seinen Verbleib, seine Lebensweise, seine früheren Angelegenheiten, seine Beziehungen anstellen; die Zeugen würden sich der Angelegenheit bemächtigen und seine Person in der bekannten unartigen Weise vor die Defensibilität ziehen. Wer konnte voranschlagen, was Alles noch geschehen konnte? Es war ein schrecklicher Gedanke!

Der Inspektor sah den alten Herrn überfallen an. Bevor dieser jedoch noch Zeit hatte, ein Wort zu sagen, wurde die Thür zur Privat-Office aufgeschlossen und zwei Personen traten ein.

Die eine der Eintretenden war Burett, der Nachwächter, der von der Firma Clemens & Chantry angehtelt war, die andere ein Telegraphenbote mit einer Depesche.

Brice nahm dem Boten das Telegramm ab; er öffnete es ohne Weiteres und las laut: „Recht mit dem um 12 Uhr 40 Minuten dort eintreffenden Zuge heim. Tut nichts, bis ich eintruffe. Emil Chantry.“ Er legte das Blatt auf das Postfach des Mr. Clemens und wandte sich zu Burett; ihm mit scharfen Blicken musterte, fragte er: „Sie sind hier als Nachwächter angestellt?“

„So ist es, Herr,“ — er antwortete. „Zu welcher Zeit trafen Sie gestern Abend hier ein?“

„Ein paar Minuten vor Sechs.“

„Wer war hier?“ lautete die nächste Frage des Inspektors.

„Mr. Daines; er ist im Geschäft anwesend und wartete draußen auf mich.“

„Wo war Mr. Daines?“ fragte der Inspektor weiter.

„Er sah auf der Thürschwelle und zauderte“, antwortete Burett.

„Sagte er etwas zu Ihnen?“

„Er bot mir einen 'Guten Abend' und ging sofort davon, wie es stets geschieht, wenn ich mein Amt anträte.“

„Berichten Sie uns Alles, was Sie nunmehr vernommen und gesehen!“ befahl der Inspektor.

„Ich that weiter nichts, als was ich immer tue; ich lenkte die mit erteilten Anweisungen und führte sie pünktlich aus. Ich trat in's Haus und verschloß die Haustür hinter mir; dann ging ich durch das ganze Gebäude vom Dach bis nach dem Keller und sah nach, ob alle Fensterläden und Türen geschlossen waren. Dann stieg ich durch die Innentreppe in das Verkaufslocal hinauf, ließ mich an Mr. Dantons Post drücken nieder und las die Abendzeitung. Es muß nahe an acht Uhr gewesen sein, als ich mich wieder erhob und den zweiten Rundgang durch's Haus antrat.“

„Traten Sie den zweiten Rundgang von außen oder von innen an?“

„Von der Innentreppe, die vom Verkaufslocal in die oberen Stockwerke führt.“

„Traten Sie auch hier in diese Privat-Office ein?“ fragte Brice.

„Gewiß war ich hier drinnen“, kam es ruhig zurück; „ist es doch meine Pflicht, nachzusehen, ob die Thüren zu dem Gemäch verschlossen sind.“

„Erinnert hier für gewöhnlich ein Licht?“ fragte der Inspektor weiter.

„Ja; dort die Gasflamme dicht über den Thüren zum Gemäch.“

„Ist die Thür vom Verkaufslocal nach der Privat-Office durch Nachts offen gelassen?“

„Sie ist stets offen.“

„Wart; fahren Sie fort, zu erzählen, was nach dem zweiten Rundgang geschah!“ befahl der Inspektor.

„Nachdem ich meinen zweiten Rundgang durch das Gebäude gemacht hatte, ließ ich mich wieder an Mr. Dantons Post nieder und schrieb einen Privatbrief. Um neun Uhr halb erhob ich mich, um meinen dritten Rundgang anzutreten. In dem Moment, da ich die Innentreppe emporsteigen wollte, hörte ich, daß die Thür vom Hausflur zum Geschäftslocal aufgeschlossen wurde, und mich umwendend, sah ich Mr. Danton hereinlaufen.“

„Ist Sie ganz sicher, daß es neun Uhr halb war?“ rief Brice dem Nachwächter in's Wort.

„Ja, denn bevor ich mich von meinem Stuhl an Post erhob, sah ich nach der Uhr; es war auf die Minute neun Uhr.“

„Kommt Mr. Danton des Abends oft hier herein?“

„Ich kann dies nicht behaupten“, antwortete Burett bescheiden; „aber er kommt manchmal.“

„Zu welchem Zwecke kommt er denn her?“ forschte der Inspektor weiter.

„Er schreibt meistens.“

„Er sagte, er habe noch einige Briefe zu schreiben, zu denen er im Laufe des Tages keine Zeit gefunden, und begab sich sofort nach seinem Eintritt an sein Post, wo er sich zu setzen begann.“

„Wie lange blieb Sie dort, Mr. Danton an dem Post?“

„Zum ersten Male während des ganzen Verhörs jagerte Burett mit der Antwort und antwortete mit etwas unsicherer Stimme: „Er entfernte sich um zehnhalb Uhr.“

Der Inspektor blinnte dem Wächter schief in die Augen, während er weiter fragte:

„Waren Sie während der ganzen Zeit, die Mr. Danton hier verweilte, ebenfalls hier? Sprechen Sie die Wahrheit!“

Brice's Beobacht war nicht grundlos. Der Gefragte jagerte wiederum und summelte endlich hervor: „Ich war nicht immer hier.“

„Woher sandte er Sie?“ rief der Beamte jetzt in strengem Tone.

Diesmal erfolgte die Antwort sofort und trug in ihrer Bestimmtheit den Stempel der Wahrheit an sich.

„Er sandte mich nirgends hin“, sagte er; „ich fragte ihn, ob ich mich, während er hier verweilte, auf ein paar Minuten entfernen könnte, und er erwiderte mir, daß er nichts dagegen einzuwenden habe.“

„Wohin gingen Sie?“

„Ich begab mich nach Keeler's Schankwirtschaft, um dort meinen Abend zu verbringen.“

„Wie lange waren Sie von hier abwesend?“

„Die Uhr schlug gerade zehn, als ich bei Keeler eintrat; eine halbe Stunde später war ich wieder hier.“

„Wo befand sich Mr. Danton, als Sie zurückkamen?“

„Als ich in den Laden trat, sah er bereits im Liebetrost und mit dem Hut auf dem Kopfe auf seinem Sessel; er hatte offenbar bereits auf mein Wiedererfahren gewartet. Sobald er mich erblickte, erhob er sich, sagte mir 'Gute Nacht' und entfernte sich.“

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

„Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.“

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte die Augen, als er sah, daß er sich entsetzt hatte.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Während dieses ganzen Verhörs hatten die beiden anderen im Raume Anwesenden schweigend und bewegungslos dagelegen.

Danton hatte sich in den Armstuhl zurückgelassen und seine Augen trübte umherzuwandern lassen.

Mr. Clemens hatte sich von dem Sprecher, der ihm in die Glieder gefahren war, etwas erholt und frunzunte







Saskatchewan Courier

Er erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Redaktion und Expedition: Hamilton Str., Regina, Sask., P. O. Box 505. Telefon 657.

Abonnementspreis: In Kanada \$1.00, In den Ver. Staaten \$1.50, In Europa \$2.00

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Abonnenten, die ihren Namen nicht mitteilen, werden nicht berücksichtigt. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Abonnenten versehen sind.

Am Nachmittag fand auf der Großen unter einem tiefen Andrang die feierliche Enthüllung des Denkmals im Beisein von Mitgliedern der Familie Ernst von Bandel statt. Der Platz für das Denkmal, das sich in seiner eigentümlichen Gestalt und Wirkung freilich in die ganze Umgebung erstreckt, konnte nicht besser gewählt werden. Es ist ein hohes, halbkreisförmiges Plateau, das von der Rückwand ein Reliefporträt Ernst von Bandel trägt, und einen wunderbaren Ausblick auf die Bordenberge des Hermann-Denkmal bildet. Es ist, als ob Hermann der Oberster mit seinem Schwerte nach dem Bandel-Denkmal wie.

Prof. Dr. Hans von Delbrück, der zu dem Zwecke eigens von Berlin gekommen war, begleitete die Enthüllung mit einer eingehenden Rede, in der er auf die germanische Mythologie zurückgriff, und die Möglichkeit andeutete, daß Hermann der Oberster, identisch sei mit dem Siegfried der Nibelungenlegende. Er wies auf die Ähnlichkeiten in dem Schicksal der Sage und dem Schicksal ihrer Helden hin, und schloß diesen Teil seiner Rede mit dem Gedanken, wie erhaben es wäre, wenn Armin Siegfried sei und die Erinnerung an seine Verstorbenen in dieser Weise weiterlebe. Der Gedanke sei so über alle Begriffe schön, doch es gut sei, wenn wir ihn nur durch den Scheiter der Vermutung haben.

Prof. Delbrück's Reduktion für den Behälter Deutschlands machte einen tiefen Eindruck, wenn auch die hernersehenden dem Gang seiner Rede nicht völlig folgen konnten.

Boll patriotischer Wirkung war auch das Festspiel „Hermann der Eroberer“ von A. Keweler. Unter den uralten Sagen, in der altgermanischen Annalen des letzten Hünningens am Othobange des Berges, so das Leben des Nationalhelden in sechs „Hildern“ vorüber. Die innere Steinmauer, die römischen Baume, die Festspiele auf dem heiligen Boden bildeten die wunderbare natürliche Dekoration. Feierlich klangen die Bardensänge, von 300 Sängern gesungen, feierlich klang die Musik zum Himmel empor. Größtenteils war die Wirkung der einzelnen Hildern, in denen die Tugenden der Helden, die wesentlichen Gemüder der Frauen das Auge des Zuschauers fesselten.

Der Beifall nach Schluß der Aufführung wollte kein Ende nehmen. Im wahren Sinne des Wortes beglückte fast alle Teilnehmer der Festlichkeiten zur Neunhundertjahrfeier der Vermählung von Dorothea nach Berlin zurückgeführt. Die sonst schwer zu erwerbenden Preise konnten gar nicht genug davon erzählen, wie prächtig der Haupttag der Festung gewesen ist. Man habe sich tatsächlich um zwei Jahrhunderte zurückverlegt gefühlt, so naturgemäß sei alles in der historischen Umgebung erschienen.

Dem Vinspielden Nürtenpaar, das an den feierlichen Veranstaltungen teilnahm, wurden von der Bevölkerung wiederholt himmlische Ovationen dargebracht.

Der frühere Reichsfanzler Fürst Billow, der sich gegenwärtig in seiner Gemahlin in dem Seebade Nordsee befindet, um sich später nach seiner italienischen Villa zu begeben, ist zum Gegenstand einer bedeutenden Ovation geworden.

600 Wilhelmshavener Bürger haben eine Kundgebung nach Nordsee unternommen. Eine Deputation drückte dem Er-Königer die Gefühle der Wilhelmshavener in warmen Worten aus.

Fürst Billow hat seine Behörde in bezügl. Weise empfangen und seinen für die Kundgebung seinen Dank ausgesprochen.

Jugenddeutschland wird bei dem bevorstehenden Besuch des Grafen Zeppelin mit seinem neuesten Luftschiff in der ersten Linie stehen. Sollte der Kaiser eine Herausforderung des Besuchs-Termins bewirkt, um der Schuljugend der Reichshauptstadt die Gelegenheit zu geben, nach dem Ferien Zuge dieses Ereignisses historische Bedeutung zu sein, so hat er jetzt auch verfügt, daß diese Möglichkeit in weitestem Umfang gewahrt wird.

Auf seine eigene Verfügung ist zurückzuführen, daß der Berliner Schuljugend der der Ankunft von „J. B.“ sämtliche Kaiserhöfe geöffnet werden.

Jugenddeutschland wird dort volle Gelegenheit haben, den Sieger der Luft und seine Siegeszüge zu bewundern, denn Graf Zeppelin wird, bevor er landet, eine Rundfahrt über ganz Berlin ausführen.

Die vielbesprochene Affaire der beiden deutschen Luftschiffpiloten Meißner und Brinkmann, die kürzlich auf russischem Gebiet durch Gewehrfire der Grenzpolizei zum Tode gezwungen wurden, hat die deutsche Öffentlichkeit in St. Petersburg zum Eingreifen veranlaßt. Der Reichstag hat dem Reichspräsidenten die Freilassung der beiden Herren erwirkt. Ein weiteres Vorgehen der deutschen Regierung wird erwartet.

Die Idee, dem plattdeutschen Dichters Fritz Meißner in seiner medienburgischen Geburtsstadt Stavenhagen ein Denkmal zu setzen, ist rühmlich ihrer Verwirklichung nahe. Es scheint auch an der Zeit zu sein, bringt doch das nächste Jahr bereits den hundertsten Geburtstag des Dichters. Die Herstellung des Denkmals ist dem Charlottenburger Bildhauer Wandfänger übertragen worden.

Auf Anregung des bekannten Leipziger Kunsthistorikers Professor Kamprecht, mit dem Professoren-Austausch zwischen den Ver. Staaten und Deutschland auch einen Studenten-Austausch Hand in Hand geben zu lassen, hat die deutsche Regierung beschlossen, hiernächst eine Summe den Anfang zu machen. Eine Anzahl deutscher Studenten wird mit staatlicher Unterstützung schon im nächsten Semester nach den Ver. Staaten geschickt, um an verschiedenen amerikanischen Universitäten zu studieren.

Die große Erinnerungsfest für die hundertjährigen Kämpfe, welche die Troler vor hundert Jahren um ihre Freiheit gegen die Franzosen und ihre Verbündeten gefochten, hat ihren offiziellen Anfang genommen. Graf Zeppelin und Borarberg haben schon seit Monaten mit Begeisterung des Hundertjährigen gefeiert.

Der 15. August wurde vor allem am Jüßberg gefeiert, wo im Jahre 1809 Andreas Hofer's Scharen die Franzosen aufs Haupt schlugen und deren General Feiler zum Rückzug über Schwyz nach Salzburg zwangen, während die Troler die Möglichkeit erzielten, am 15. August Innsbruck zu belegen.

Auf und um dem Jüßberg herrschte ein Leben, wie es das Land noch kaum erlebt. Langzüge und Paraden, Troler Bauern in Nationaltracht, Schützen in ihrer kleidamen Uniform, begabten sich nach den denkwürdigen Stätten, patriotische Reden wurden gehalten, Kränze an den Gräbern der Gefallenen niedergelegt, Hölzerhülle erstreckten den ganzen Tag und Abends erleuchteten Höhenfeuer die Täler mit jauchenden Gesellen.

In Prag, im Unter-Juniat, wurde eine ganze Reihe patriotischer Festspiele aufgeführt; sie sind den Tändeln der Nationalhelden Andreas Hofer, Peter Moor und Andreas Spöckwader gewidmet und wurden bei jeder Aufführung mit begeistertem Beifall begrüßt.

Die Hauptaufgabe jedoch sollen die Feten in Innsbruck am 28. und 29. und in Prag am 30. und 31. ds. Mts. werden, bei doch Kaiser Franz Joseph beschloß, mit seinen Trolern selbst diese Tage zu feiern. Am streich der Erzherzoge und Erzherzoginnen wird der Monarch erscheinen, um die Festtage, an denen lebendige sich beteiligen, zu sehen, und die Jubiläum seiner Landesfinder entgegenzunehmen. Auch aus italienischen und deutschen Landen und aus der Schweiz werden Schützen und Veteranen, Abordnungen von Städten an der Fete teilnehmen. Die Sachsen-Weimarer Veteranen, Landesleute des tapferen Soldatenregiments, das in der Eifeld-Schlacht verblutete, sollen in Innsbruck mit besonderer Wärme empfangen werden.

Um das Fest zu krönen, hat, wie schon gemeldet, Graf Zeppelin sich zu erlauben, mit seinem Luftschiff zu der Jubelfeier zu kommen.

Das Landeskomitee hat für die großen nationalen Festlichkeiten in Innsbruck am 28. und 29. August, welche durch die am 17., 18. und 19. April in Meran abgehaltene Hundertjahrfeier der schweren Kämpfe mit den Franzosen eine würdige Einleitung gefunden haben, folgendes Programm festgelegt:

Am 28. August, dem Vorabend des Hauptfesttages: Nachmittags 4 Uhr feierlicher Empfang des Kaisers am Bahnhof durch die Landesbischöfe, die Spitzen der Behörden und Würdenträger der Landeshauptstadt. Der Landesparlamentarier bewillkommt den Kaiser namens des Landes. Begrüßung des Bürgermeisters namens der Stadt Innsbruck. Fahrt des Kaisers in der Hofburg. Dortselbst die Kaiserliche Schützenkompanie als Ehrenwache. Am Abend großer Zapfenstreich und Serenade des Troler Städtelorchesters. Höhenbeleuchtung u. Stadtiluminierung.

Am 29. August, dem Hauptfesttage: In der Frühe Tag-Wechsel, Aufmarsch der Schützen und Veteranen vom Berg Josef, später Auffstellung an der Reichstrasse und in der Umgebung. Um 9 Uhr in Gegenwart des Kaisers und der Erzherzoge, Spitzen der Behörde und Würdenträger eine vom Fürstbischof von Trient geleitete feierliche Konfession. Den Altar werden die hiesigen dankwürdigen Familien von Trolern umgeben. Nach der Gedächtnis-Ansprache des Landesparlamentarier wird der Kaiser, hiernach die Verteilung der vom Kaiser gestifteten Denkmünzen an die Troler Landesverteidiger vom Jahre 1808 durch den Kaiser. Der Kaiser führt dann durch das Spalier der Schützen und Veteranen in die Hofburg, wo sich

er die Defilierung des Festzuges abnimmt. Nachmittags 4 Uhr Schluß des Hundertjahr-Fest- und Freizeittages am Landesparlament durch den Kaiser. Begrüßung durch den Oberbürgermeister und Übergabe der vom Kaiser zum Anlaß der Hundertjahrfeier gestifteten goldenen Gedenkmünzen an den Kaiser. Defilierung der am Festzuge beteiligten Soldaten und mit dem von Lande gespendeten hundert Gedenkmünzen. Der Artikel wird im allgemeinen günstig beurteilt und in dem Sinne aufgeführt, daß die Absicht Englands, die Frage der Amerikaner Bosnien's und der Herzogin von Neuen aufzuheben. Der Artikel wird im allgemeinen günstig beurteilt und in dem Sinne aufgeführt, daß die Absicht Englands, die Frage der Amerikaner Bosnien's und der Herzogin von Neuen aufzuheben.

Rehabilitiert werden ein Artikel der Londoner „Times“, in dem das Blatt sich des Königen mit der Politik Österreichs befaßt und die Frage der Amerikaner Bosnien's und der Herzogin von Neuen aufheben. Der Artikel wird im allgemeinen günstig beurteilt und in dem Sinne aufgeführt, daß die Absicht Englands, die Frage der Amerikaner Bosnien's und der Herzogin von Neuen aufzuheben.

Troy der tschechischen Ankündigung, daß der geplante Demonstrationsschiff nach der Benediktiner-Abtei Weß unterbleiben soll, haben die Troler nach langem Zögern und Widerstand doch dazu entschlossen, den Donau-Ausflug zu unternehmen.

Die Deutschen hatten umfangreiche Gegendemonstrationen organisiert und hatten die Zoll- und Militärbehörden alle ortsständigen Vorkehrungen getroffen, um die Landung zu verhindern, doch die Landung verbot sich und die Donaufahrt selbst ohne gewaltsame Zwischenschaltung verlief. Um so unruhiger ging es in Wien selbst zu.

Die Deutschen hatten das Meer besetzt, von dem das tschechische Schiff abfuhr, und hatten sich auch längs des Flusses aufgestellt. Sie jagten die „Wacht am Rhein“ und andere deutsche Lieder und überhäufte das Schiff mit den Tischen mit Schmähungen. Nachdem das Schiff abgetrieben war, jagten die Deutschen in corpore nach dem Proter, wo eine stürmische Demonstration veranstaltet wurde, bei der es zu schlimmen Exzessen kam. Tschedischen Establishments wurden die Schenken eingeworfen, und die Pölgelanten wurden vertrieben. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Dabei entwickelte sich ein Landgeschehen, in welchem viele Personen böse verletzt wurden.

Wie aus Prag gemeldet wird, haben sämtliche Offiziere des dort garnisonierenden 33. Ungarischen Infanterieregiments über ihren Kommandeur, Oberst Siegmund Gerbauer, eine Beschwerde eingereicht. In der Beschwerde wird ausgesprochen, daß der Oberst nicht nur die Mannschaften, sondern auch die Offiziere in der rohesten und brutalsten Weise behandle. Es werden Tatsachen angeführt, die geradezu ungläubliche Zustände enthalten, die nicht zu bezweifeln sind, da das gesamte Offizierskorps sich für ihre Nichtigkeit verbürgt. Der Vorfall erregt besonders in militärischen Kreisen gewaltiges Aufsehen.

Rußland. Eine kürzlich veröffentlichte Statistik der Deutschen in Rußland zeigt ein ansehnliches Bild von der Widerstandskraft jener Volkswerte deutscher Kultur, die inmitten des gewaltigen russischen Reiches in hartem Kampf die Art ihrer Väter hüten und verteidigen. In erster Linie stehen die baltischen Provinzen, wo die Deutschen treu an ihrer Mutter-Sprache hängen, ihre eigenen Schulen und ihre eigene Presse geschaffen haben; die Zahl der Deutschen beträgt hier 229,084, inmitten einer Bevölkerung von 4,118,118 Letten, Esten und Russen. Noch größer sind die deutschen Kolonien an der Wolga und in Kasan, wo rund 550,000 Deutsche in 54 geschlossenen Kolonien leben. Fügt man zu diesen Zahlen noch die Summe der Deutschen, die im ganzen russischen Reich verstreut leben, so kommt man auf die Endzahl von rund 1,500,000 Deutschen im russischen Reich.

Großbritannien. Nader Val Dzingra, der indische Student, welcher am 1. Juli im Imperial Institute Sir Wm. Curzon, Lord und Dr. Camas Val Gaca erlösch, wurde in Penzance Gefängnis geföhrt. Der Delinquent hatte Sir William als Feind seines Volkes aus dem Wege zu räumen beschlossen. Dr. Val Gaca wurde durch eine fehlgehende Angel getroffen. Nader Val Dzingra hielt sich offenbar für einen Märtyrer seiner Nation, und ging ohne das geringste Zeichen von Reue in den Tod.

Um einem Mordanschlag seitens der Hunderte von Mitverdammenen Val Dzingra's, die sich in London befinden, zu verhindern, wurden nur die gefälligst vorgeschriebenen Zeugen zu der Hinrichtung zugelassen.

Lord Chief Justice Alverstone, der das Todesurteil über Dzingra verhängte, Lord Morley, Lord Curzon und andere hervorragende Beamte der indischen Verwaltung befinden sich

unter steter Bewachung, um sie vor einem Attentat zu schützen.

Die wenig befriedigende Verfassung des englischen Territorialheeres geht aus folgender kürzlich veröffentlichten Zusammenstellung des englischen Heeres hervor, die der frühere Oberst Goble im „Berliner Tageblatt“, wiedergibt. Die Territorialarmee zählte am 1. Juli dieses Jahres anstelle von 11,267 Offizieren und 302,047 Mann nur 9,509 Offiziere, 260,676 Mann, es besteht also noch immer ein Fehlbetrag von rund 42,000 Mann. Der Fehlbetrag erstreckt sich auf alle Waffen, nur die Reiterei mit 24,290 Mann ist nahezu voll. Das Fußvolk zählt nur 167,000 Mann anstatt 195,000 Mann, der Feldartillerie fehlen 4000, der sehr mächtigen Feldartillerie 5000 Mann, dem Geniecorps 2000 Mann, Schützenmilitär ist es, daß weit über ein Drittel der Mannschaften, nämlich 98,335, unter 20 Jahren sind und daß 67,000 die Rekrutenübungs unterzogen, aber ihren jährlichen Wiederholungskurs in Schießen nicht abgeleistet haben. Weitere 33,600 haben sich zwar der Rekrutenübung unterzogen, aber ihren jährlichen Wiederholungskurs in Schießen nicht abgeleistet.

Dänemark. Die Ministerrie, welche der Refinement des dänischen Staates im letzten Monat folgte, da das Parlament ihm die Unterfertigung für das Projekt der militärischen Veredelung verweigerte, kam am Montag zu Ende mit der Bildung eines neuen Kabinetts unter der Leitung des Grafen Holsten-Rederbo.

Die dänische Armee ist mit der Ernennung A. C. Christens zum Kriegs- und Marineminister umstritten. Christen war Premierminister im vergangenen Herbst, als die Ausrüstungsarbeiten gegen Minister Albert aufkamen, und man hielt in vielen Kreisen ihn für verantwortlich an dem Scheitern der dänischen Armee, hat seinen Abschied eingereicht als Protest gegen Christens Ernennung.

Die griechische Flotte, welche die Bevölkerung von Arta vor drei Wochen drohte, um der Souveränität der Türkei zu trotzen und anzudeuten, daß sie eine Vereinigung mit dem Königreich Griechenland wünsche, wurde am Mittwoch früh bei Sonnenaufgang von Matrosen des internationalen Seemadens, welches die Schiffe eskortiert haben, niedergeböhrt. Die Bevölkerung leitete keinen Widerstand und die Fremont verließ ohne Unordnung.

In Bengalen und anderen Provinzen finden unter der eingeborenen Bevölkerung Trauerfeierlichkeiten anlässlich der Hinrichtung Nader Val Dzingra's statt. Der Märtyrer wird in Port und Schrit als „Märtyrer der Sache des Volkes“ gefeiert. Kampflere, in denen keine glorreiche Tat beschrieben wird und Abscheuen mit Dzingra's Bildnis werden öffentlich auf den Straßen verkauft. Die Hindu-Befreiung der Märtyrer und hielt seine Tat als nachahmenswert hin. Überall finden Demonstrationen landesweiter Art statt, welche von der Polizei gelindert werden müssen.

Der Bizekönig und die Mitglieder des Staatsrates sind von einer zahlreichen Verwunde umgeben. In offiziellen Kreisen beklagt man es, daß Dzingra zum Tode verurteilt und somit zum Märtyrer gemacht wurde, was sich hätte vermeiden lassen, wenn er auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt worden wäre.

Der Bizekönig und die Mitglieder des Staatsrates sind von einer zahlreichen Verwunde umgeben. In offiziellen Kreisen beklagt man es, daß Dzingra zum Tode verurteilt und somit zum Märtyrer gemacht wurde, was sich hätte vermeiden lassen, wenn er auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt worden wäre.

Der Bizekönig und die Mitglieder des Staatsrates sind von einer zahlreichen Verwunde umgeben. In offiziellen Kreisen beklagt man es, daß Dzingra zum Tode verurteilt und somit zum Märtyrer gemacht wurde, was sich hätte vermeiden lassen, wenn er auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt worden wäre.

Der Bizekönig und die Mitglieder des Staatsrates sind von einer zahlreichen Verwunde umgeben. In offiziellen Kreisen beklagt man es, daß Dzingra zum Tode verurteilt und somit zum Märtyrer gemacht wurde, was sich hätte vermeiden lassen, wenn er auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt worden wäre.

Der Bizekönig und die Mitglieder des Staatsrates sind von einer zahlreichen Verwunde umgeben. In offiziellen Kreisen beklagt man es, daß Dzingra zum Tode verurteilt und somit zum Märtyrer gemacht wurde, was sich hätte vermeiden lassen, wenn er auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt worden wäre.

Der Bizekönig und die Mitglieder des Staatsrates sind von einer zahlreichen Verwunde umgeben. In offiziellen Kreisen beklagt man es, daß Dzingra zum Tode verurteilt und somit zum Märtyrer gemacht wurde, was sich hätte vermeiden lassen, wenn er auf Lebenszeit in's Zuchthaus geschickt worden wäre.

D. Gofine. Gut assortiertes Lager in Möbeln, Sprungfedern, Matrasen, Teppichen, ein- und zweischläfrigen Sofas, Wagenketten, Regten, etc. Sowohl neu wie gebraucht. Einkauf sowie Verkauf oder Eintausch aller Arten Sachen. Es ist dies eine gute Gelegenheit, Ihre Haushaltsgegenstände zu Spottpreisen zu erhalten. Geschäftsflokal: 1706 Arnold Blvd, 10te Avenue.

UNION BANK OF CANADA. Kapital, Rest und unverteilter Nutzen übersteigen \$5,000,000. Sorgt für die Zukunft. Ihr habt keine Garantie, daß Ihr immer im Stande sein werdet, Eure Arbeit wie immer zu tun oder Euer gegenwärtiges Einkommen zu machen. Es ist daher weise, loger nötig, eine gewisse Summe regelmäßig bei Seite zu legen und so einen Reservefond zu bilden. Er behalt die Seite zu tun, in ein Spar-Konto in der Union Bank anulegen, für welches Zinsen regelmäßig zur höchsten laufenden Rate gezahlt werden. Es vermindert Eure Sorgen und vergrößert Euren Selbstvertrauen. Regina Zweig, J. S. Carter, Manager. Pense Zweig, J. S. Griffin, Manager.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000, Eingezahltes Kapital \$5,000,000, Rest \$5,000,000. Zweigbanken in Saskatchewan: Valgonie, Broadview, Roskfern, Prince Albert, Deschamps in allen Hauptorten Canadas. Sparbank-Abteilung. Zinsen bezahlt auf Deposten vom Tage der Eintragung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet. J. A. WETMORE, MGR., Regina Zweig.

Bestellzettel. Unterzeichnet bestellt hiermit den Saskatchewan Courier für ein Jahr. Name: Datum: Post-Office: Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

ditions-Darwin Davies, Turner & Co. übermieten, welche sie an das Schatzamt-Departement befördern wird. In der Bundeshauptstadt werden die Hüften und Hüften mit ihrem wertvollen Anhalt in die Obhut der Bundes-Jobbeamten in der Dritten Abteilung übergeben, und von dort aus wird man die Jagdtrophäen nach den verschiedenen Teilen des Landes gemäß den vom Departement erhaltenen Anweisungen senden. Der Hauptteil wird in Washington verbleiben, um den Smithsonian-Institut überweisen zu werden. Die Truppenmanöver, welche sich in der letzten Woche in südwestlichen Massachusetts abspielten, kamen am Donnerstag zu Ende. In wessien Händen aber Posten, um dessen Einnahme sich der Kampf drehte, sich befindet, ist noch nicht endgültig entschieden. General Tassler S. Bliff, der Führer der roten, angreifenden Partei, sprach die Ueberzeugung aus, daß er gefiegt habe, und daß die Entscheidung der Unparteilichen zu seinen Gunsten ausfallen werde, da er sich den Weg nach Boston geöffnet habe. Andererseits erklären General William H. Pen, der Führer der blauen, verteidigenden Partei, und seine Offiziere, sowie verschiedene der Unparteilichen, und andere Armeeoffiziere, die sich im Lager der Blauen befinden, daß bei der Einstellung der Feind-















Korrespondenzen.

Gingelndt.

Die Redaktion stellt die Benennung dieser Rubrik dem Publikum gern zur Verfügung...

Castrochiron, Sask., 20. August 1909. In die Farmen! Die Erde ist da und schon liegt die laubereiche Landschaft...

Normer! Halte dich an die Weisen! In die Farmen! Die Erde ist da und schon liegt die laubereiche Landschaft...

Ja, seid einig, einig, einig! Macht unter Euch Männer, die im Stande sind, für Euch vorteilhafte Verbindungen anzuknüpfen...

Macht aber nur solche Männer, die selbst Farmer, die selbst mit dem Land zu tun haben...

Wenn Euch auch vielleicht Schulden drücken, die Ihr gerne direkt nach der Erde bezahlen möchtet...

Wendet die ganze Christenheit Canada an! Nur allein von Farmer ab und darum schon nicht jeder Farmer...

Die hochwirdliche Regierung tut ja sehr viel für den Farmerstand, aber es könnte von oben herunter dafür gesorgt werden...

Man sollte die heute lebenden Anwesenhaber darauf aufmerksam machen, daß man in Canada nur fleißigen Arbeitern...

Es ist schon lange her, daß ich geschrieben, aber nicht im Courier zu schreiben, da ich für mich nicht leben will...

Wie bereits zu lesen war, habe ich meine Seminare endgültig erhalten. Bin leider noch immer nicht verheiratet...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Gingelndt.

In Herrn Conrad Wehrens, Dichter, Numerist und Anepps' Nachfolger in Canada.

Caution, Sask.

Es ist schon lange her, daß ich geschrieben, aber nicht im Courier zu schreiben, da ich für mich nicht leben will...

Wie bereits zu lesen war, habe ich meine Seminare endgültig erhalten. Bin leider noch immer nicht verheiratet...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Man habe ich stets behauptet, was andere Leute können, kann ich auch und da in Winnipeg Barber Shop...

Gingelndt.

In Herrn Conrad Wehrens, Dichter, Numerist und Anepps' Nachfolger in Canada.

Deutsche Ansehungs-Bereinigung.

Regina, Sask., 19. August 1909. Berichtsbericht. — Mittwoch den 18. August, 8 Uhr Abends...

Die Versammlung war nicht so gut besucht, wie wir es erhofft hatten, aber dennoch waren alle Mitglieder...

Die Versammlung wurde um 8 Uhr vom Vize-Präsidenten Herrn Otto Stein eröffnet.

1. Wahl eines Präsidenten; 2. Wahl eines Vize-Präsidenten; 3. Wahl von zwei Revisoren; 4. Geschäftliches.

Beim Eintritt zur Beratung des ersten Punktes der Tagesordnung sprach der Vize-Präsident Herr Otto Stein...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

Darauf kam der zweite Punkt, die Wahl eines Vize-Präsidenten, zur Beratung. Bevor aber zu einem Vorschlag geschritten wurde...

Nachdem diese drei Hauptpunkte erledigt, wurde zu Punkt 4, Geschäftliches, übergegangen. Die erste Diskussion beim Geschäftlichen war über Zahlungsbeträge und Eintritte...

Der Herr Präsident sprach über die Verantwortung und das Vertrauen des Präsidenten und richtete seinen Vorstoß an Herrn Jakob Marti...

berintendent, Wm. Hunter, M. P. B. und der Sekretär des Blocs Wahl...

Am selben Tag wurden auf dem Gute Michalowitz bei St. Croix...

Den 16./29. ds. Mts. gingen zwei Scheibenfische vom T. Salkon auf...

Mein Bruder B. Diekmann bekam dieser Tage eine Postkarte von unterm...

Wiel so viele liebe Freunde und Verwandte dort in der Ferne sind...

Ein armer Farmer. Ein Anfangsfarmer bin ich zwar, Verdienne mein Brot mit 'nem Ochsen...

Da wird es mir so warm, so warm um's Herz. Denn die Steine sind so schwer wie Erz...

Die Sonne neigt sich, der Tag ist hin. Zutreden blid ich auf die Arbeit hin...

Die erste deutsche Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M.

Die überaus lebhafte und vielseitige Entwicklung des gesamten Luftschiffahrtwesens...

Die Stadt Frankfurt hat sich das Verdienst erworben, in dieser wichtigen Frage in Deutschland den ersten Schritt getan zu haben...

Nach letzten Bericht aus St. Petersburg (18. Juli) und erkrankt an Cholera 52 Personen...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

Die Ausstellung, wie gelangt die erste ihrer Art in Deutschland...

richt dienen. Tzgeben wird selbstverständlich alles gezeigt...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...

Ich denke, daß ein oder aus mehreren Kapellen dafür ist...







Wir sind umgezogen.

Unsere neue Office ist jetzt im Regina Pharmacy Store 1719 Scarth Straße.

Unsere beiden Hauptsorten Banff Hard Kohle in Größen für alle Zwecke.

Banff Briquettes die Ideal-Kohle für die Küche.

Whitmore Bros. General-Agenten für Sask.

Regina.

Unsere werthen Lesern zur Nachricht, daß sich unsere Geschäfts-Nähe jetzt in der Northern Bank, Scarth Straße, in Zimmer 104 zu ebener Erde befinden und werden wir uns freuen, unsere Freunde namhaft dort recht oft begrüßen zu können.

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Die Stadt hat die Steuererschätzung für das laufende Jahr fertig gestellt, die sich auf die Summe von \$11,774,227 beläuft.

Am letzten Sonntag wurde der jüngste Sohn von Herrn und Frau E. B. Balm auf die Namen Ludwig Otto Christoph in der St. Mary's Kirche getauft. Die Taufpaten waren Herr Christoph Weber und Frau, Emilie Guel. Am Nachmittag und Abend fand eine sehr hübsche Feier im Hause des Herrn Balm statt. Gute Speisen und Getränke bildeten die Gäste bis Mitternacht in bester Stimmung beisammen. Unter den Gästen befanden sich Herr Christoph Weber und Frau, Frau, Emilie Guel, Herr Bernhard Balm von Winnipeg, Herr Emil Kranke, Herr Joh. M. und Frau, Herr Theo. Schmid von Victoria Hotel und Herr J. Denten.

Herr Viktor Gschel von Winnipeg war am Montag in der Stadt. Er kam von Swift Current und reiste Dienstag Morgen nach Winnipeg weiter.

Am letzten Sonntag wurden in der ev. luth. Kirche getauft: Anna Katharina, eine Tochter von Herrn Karl Wolf und Frau, sowie Theodor Johann Gerald, ein Sohn von Herrn Theod. Müller und Frau. Beiden Familien unsere herzlichsten Glückwünsche!

Herr Viktor A. Schmidt traute am 17. August in Disten Herrn Geo. Müller mit Frau Anna Bogt. Unsere herzl. Glückwünsche! Desgleichen taufte er an demselben Tage zwei Zwillingssöhner von G. Striegler und Frau auf die Namen Flora Kofolie und Maria Margaretha.

Die nur drei Wochen alt gegebene Katharina Almann, eine Tochter von Heinrich Almann und Frau, wurde am 18. August beerdigt. Unser herzl. Beileid.

Am Montag starb Marzart, die kleine Tochter von Herrn Josef Barrom und Frau und wurde am Dienstag beerdigt.

Letzte Woche wurde die Familie des Herrn Karl Götzel, John Hill, durch die Geburt eines Zwillingspaars erfreut. Beide Kinder sind Knaben. Unsere doppelten Glückwünsche!

Bei dem jungen Ehepaar Aracy stellte sich am letzten Donnerstag ein kleines Mädchen ein.

Bei Karl Jankle jr. wurde letzte Woche eine kleine Tochter geboren. Mutter und Kind befinden sich im Unbefindlichem gemäß wohl.

Wie Herr Viktor Schmidt uns mitteilte, erhielt Viktor A. Keimweber, Calgary, einen Ruf nach Moose Jaw. Viktor Keimweber ist bereits unterwegs, um die Gemeinde in Calgary zu übernehmen.

Herr Viktor Schmidt reiste heute nach Vancouver zum Laute des kleinen Sohnes von Herrn Viktor Sandemann und Frau.

An unsere Reginnere Leser! Da wir von nächster Woche ab die Zeitung unseren Lesern durch besondere Boten ins Haus schicken werden, bitten wir nochmals dringlich alle diejenigen, deren Straße und Hausnummer wir noch nicht haben, uns dies sofort mitzuteilen. Der uns seine Adresse nicht bis Montag den 2. August mitgeteilt hat, muß seine Zeitung dann von der Postoffice abholen.

Herr Michael Maier kam letzte Woche wieder von Moslerdorf, Süd-Ausland, nach unserem geliebten Canada zurück. Herr Maier teilte uns viel Interessantes aus Russland mit. Die Ernte sei dort lange nicht so gut als hier, da der Weizenvertrag wohl nur halb so groß ist als hier dieses Jahr. Die politischen und sozialen Zustände sind noch immer sehr schlecht. Nord, Ostsibirien und Kaschgarien gehören jetzt zur Tagesordnung. Die Armut ist bei einem bedeutenden Teil der Bevölkerung sehr groß. In Moslerdorf, so meinte Herr Maier, gebe es eine große Anzahl Familien, die gerne nach Canada gingen, wenn sie nur die Mittel hätten. Aber woher diese nehmen und nicht fehlen? Kaum, daß die Leute auf einige Monate Arbeit finden können, um genau zu verdienen, sie über den Winter zu bringen. Den anfalligen Landwirten, die eigenes Land besitzen, gebe es ja ziemlich gut. Aber mit den vielen Armen ist es sehr traurig bestellt. Mein Bruder, daß Herr Maier sich darum freut, wieder im schönen Canada zu sein. Er meinte die Welt hätte ihm einen guten Lohn geföhrt. Aber es ist doch nicht. Dabei er doch seine Heimat wiedersehen und sei nun gründlich von der Sehnsucht nach Russland kuriert. Nichts könne ihn mehr nach dort zurückziehen. Er fühle sich jetzt erst so recht heimlich im schönen Canada. Er möchte alle von Russland eingewanderten Canadianer warnen, nie und nimmer nach Russland zurückzuführen. Er bittet uns noch, den in und bei Chamberlain wohnenden Moslerdorfern herliche Grüße zu übermitteln. Der Näheres über die alte Heimat hören wir, sollte ihn in Regina besuchen. Er hat viele Neuigkeiten und Briefe mitgebracht und wir ihn aufsucht, wird so mancherlei Neues und Interessantes von ihm erfahren.

Letzten Sonntag fand im Restaurant der St. Marienkirche eine Versammlung für die verheirateten Frauen der Gemeinde statt zum Zweck der Gründung eines Vereins für dieselben. Die Wahl des Präsidiums wurde auf die nächste Versammlung anberaumt. Die nächsten Sonntag stattfindend wird. Der Zweck des Vereins ist, alle kathol. verheirateten Frauen der Pfarrei zusammenzuführen, um das religiöse und fröhliche Leben derselben zu fördern und ihnen angemessene Belehrung über ihre doppelte Pflicht als Gattin und Mutter zukommen zu lassen. Zweckmäßige Statuten sind im Entschieden begriffen und jede kathol. Frau sollte ihre Ehre darin sehen, ein Mitglied der Vereinigung zu werden. Die nur ihr Bestes zum Ziele hat.

Herr Adolf Ehnmann vom Pons Hotel erkrankte letzte Woche heftig und ist noch immer nicht hergestellt; doch freut es uns, mitteilen zu können, daß er sich bereits etwas besser fühlt. Gekanntlich ist er bald wieder völlig hergestellt. Herr Dr. Brunner, der sich auf einen Besuch bei seinem Schwager in Duluth befand, wurde infolge der Erkrankung Herrn Ehnmanns telegraphisch nach hier zurückgerufen.

Wie wir schon letzte Woche berichteten, ist im Distende der Stadt eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen und sind bereits eine Anzahl Kinder der Seuche erlegen. Die Gesundheitsbehörden gingen sofort schaft vor und stellten die infizierten Häuser unter Quarantäne, um dem Seuchebreiter der gefährlichen Krankheit entgegenzutreten. Da eine Anzahl Familien die Quarantäne-Maßnahmen nicht gehörig beobachteten und Gefahr vorhanden war, daß das ganze Distende der Stadt verheert werden könnte, wurden die erkrankten Kinder ins Isolier-Hospital gebracht. Erfreulicherweise scheint die Krankheit bereits unter Kontrolle der Behörden zu sein, da sie sich bis jetzt nicht über die Toronto und Ottawa Straße hin verbreitet hat. Wir möchten unsere Leser im Distende darauf hinweisen, daß es absolut notwendig ist, die Quarantäne-Vorschriften zu erfüllen. Scharlachfieber ist sehr ansteckend und niemand darf durch seinen eigenen Leichtsin oder seine Gleichgültigkeit die Kinder anderer Leute der so schweren Ansteckungsgefahr aussetzen. Was

Kirchliche Nachrichten. St. Mary's (römisch-katholische Kirche). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr. In der lutherischen Kirche werden wie gewöhnlich Gottesdienste gehalten am Vormittag um 10 1/2 Uhr und am Abend um 7 1/2 Uhr. Herr Pastor Deue von Balgonie wird am Sonntag den 29. ds. Mts. Vormittags zu Saat Gottesdienst halten. Am Nachmittag um 1/2 1/2 Uhr zu Saaten im Hause des Herrn Martin Leid.

Geburten, Hochzeiten und Todesfälle müssen bei McCallum, Scarth Str., in Wilsboroughs Block, Whitworth's Office, angemeldet werden.

Das Vorgehen der Behörden angeht, so mag es etwas streng gewesen sein. Nichtsdestoweniger ist Strenge in solchen Dingen für das Gemeinwohl besser als Schwäche.

Herr Max Schubert von Edmonton, Alta., war letzten Donnerstags in der Stadt und fuhr Abends nach Calgary weiter. Herr Dr. Will. Cohnstadt von der „Frankfurter Zeitung“ war letzten Mittwoch in Regina und ließ sich am Nachmittag auf die Farm des Herrn J. Kistbau hinausfahren. Er war ganz erstaunt über den Stand des Weizens und aller Getreidearten. Abends wurden im „Kings“ einige Stunden angenehm verbracht, worin einige Glas Wein zum Frühstück der Stimmung halfen. Ueber Regina nicht sprach er sich sehr anerkennend aus. Am Donnerstags Morgen reiste er nach dem Norden weiter.

Herr A. H. Murray, der Regierungsverwaltung, der von der Stadt zur Untersuchung des südlichen Sanitations-Systems ernannt war, erstattet in seinem Bericht, daß das System zu klein und in unrichtiger Weise angelegt ist.

Die Normalerschule hat ihren Herbstferien am Montag begonnen mit ungefähr 150 Schülern.

Die E. R. A. Nachschichten sind zu klein und können das zu machende Geschäft nicht bewältigen. Eine Versammlung der interessierten Geschäftsleute am Donnerstag, wo viel gesprochen aber wenig bewirkt wurde, hat bis jetzt keinen Abhilfe geschaffen.

In der Montags-Sitzung des Stadtrats wurde ein Straßenbau-Plan für die City angenommen, damit die Stadt das Prioritätsrecht über irgend eine Privatgesellschaft hat. Schritte sind im Gange, um eine Lizenz für das Kaiser - jetzt Royal Hotel - zu erwirken. Robert Adams hat die Applikation eingereicht und werden die Lizenzkommissionäre am 11. September ihre Entscheidung treffen.

Die Architektenfirma Storey & Van Gansdonk fordern Angebote ein für einen Anbau am Vander Blvd. Dieser soll bedeutend vergrößert werden, da das Geschäft der jetzigen ungenutzt hat, so daß die Räume jetzt viel zu eng sind.

Es sind Schritte im Gange, um auch in Regina ein Bank Clearing House einzurichten.

Eine Anzahl Arbeiter am Parlaments-Gebäude legte letzte Woche die Arbeit nieder und verlangten 25 Cents die Stunde. Ein Teil feierte später zur Arbeit zurück. Andere haben sich entschlossen, Entarbeit zu tun. Aufgeboten werden Arbeiter für das Parlamentsgebäude gesucht.

Der Dominion Parole Beamte Archibald war letzte Woche in der Stadt und hielt am Sonntag Nachmittag in der Stadthalle einen interessanten Vortrag über seine Arbeit. Er teilte unter anderem mit, daß in den letzten 10 Jahren 25000 Verurteilte vor Ablauf ihrer Strafe entlassen wurden. Nur 54 von diesen wurden wegen schlechten Betragens wieder eingesperrt werden.

Donnerstag Abend findet wieder die regelmäßige Versammlung des deutschen Vereins Teutonia statt. Am 3. und 4. September wird eine Spezial-Versammlung der Canadian Forestry Association in Regina stattfinden. Die Versammlungen werden in der City Hall abgehalten werden. Einer der Hauptgegenstände der Beratungen wird Baumplanzung auf den Prärien sein. Ferner Fortschreiten, Bildung, Baumwuchs als Hinderecher und Feuerung der Wald und die Erhaltung der Feuchtigkeit u. s. w. Es wird dies die erste Versammlung der Canadian Forestry Association in den Prärie-Provinzen sein. Die Versammlung wird unter den Aufsicht des Stadtrats und der Handelskammer (Board of Trade) gehalten. Die Eisenbahnen bewilligen Reisenden eine einfache Fahrkarte für die Rundfahrt. Am Schluß der Versammlung wird ein Ausflug nach Indian Head unternommen, um die Baumkulturen und Anpflanzungen der Dominion-Regierung dort zu besichtigen. Wegen weiterer Einzelheiten mögen Interessenten sich an den Sekretär der Association wenden: Jas. Gantler, 11 Queens Park, Toronto, Ontario.

Marktbericht vom 24. August. Weizen 90-95c, Gerste 30-31c, Silber, per Pfund 9c, Schweine, lbd. per Pfd. 6 1/2c, Schweine, geschl. p. Pfd. 8 1/2-9c, Rinder, prima Qualität 3c, Schafe, lbd. per Pfd. 5 1/2c, Hühner, per Pfd. 13c, Truthen, per Pfd. 15c, Eier, per Duzend 20-22c, Butter, per Pfund 18-20c je nach Qualität.

The Regina Trading Co.'s Ladenneuigkeiten. Kleiderstoff-Abteilung.

Unsere Kleiderstoff-Abteilung hat eine große Ladung Neuer Herbstsachen herankommen, bestehend aus neuen Stoffen in reinwollenen Cheviot und Melton-Tuchen, wollenen Plaids und Lustres. Schwere Ducks, Schürzen-Gingham, Baumwolle und De-meines. Alle diese werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Reinwollene Cheviot Kleiderstoffe; schöne schwere Ware für den Herbst geeignet, in schöner Streifen-Combination, 40 Zoll breit. Unser Preis ist 35c per yard

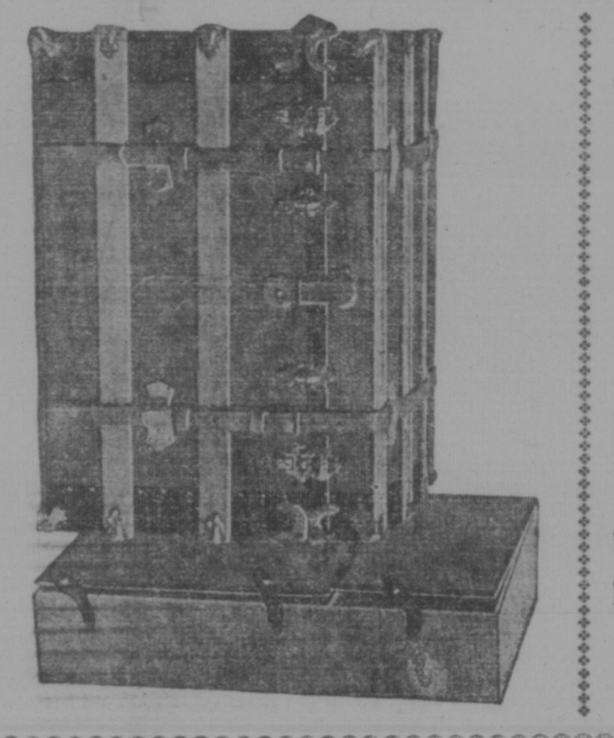
Melton Tuche in großer Auswahl und all den neuen Abtönungen. Wir haben sie in zwei Breiten, in 40 und 52 Zoll. Unser Preis für die 40 Zoll breiten 35c, für die 52 Zoll breiten 50c per yard.

Lustres. Wir haben diese in blau, braun, schwarz, grün, grau, cardinal. Sie sind in starker Nachfrage, da diese Sachen sehr gern getragen werden. Sie sind 36 Zoll breit und ist unser Preis der billigste mit 25c die yard

Schöne Auswahl in Fantasie Plaids, sehr begehrt für Kinder-Schulkleider, 36 Zoll breit. Unser Preis für diese Sachen 25 und 35c die yard.

Baumwolle und Demines. Wir haben diese in grau, braun, schwarz und blau in zwei Qualitäten. Unsere Preise sind 20, 25, 30c per yard.

Kattune. Größte Auswahl in Kattunen. Wir führen darin nur die beste importierte Ware, gut waschbar und 34 Zoll breit und wir verkaufen diese zu dem sehr niedrigen Preis von 12 1/2c die yard



Geht nicht mit einem schäbigen Koffer in die Ferien, wenn Ihr einen Echten Kuhleder-Koffer für \$5.50 kaufen könnt.

Anderer Anzugskasten von \$1.75 bis zu \$20.00.

Handtaschen von \$1.00 an. Koffer von \$2.00 an. Alles für die Reise nötige findet Ihr in der Herren-Abteilung.



Einzelne Männer-Hosen.

Kauft ein Paar einzelne Hosen, um den alten Rock und die Weste aufzutragen. Ihr werdet überrascht sein, wie gut sich das macht. Seht Euch unser gerade angekommenes Lager an.

Herren Cheviot Hosen in schönen Streifen, mittelbreit oder eng, in grau oder schwarz. Unser Preis \$1.75.

Besonderer Wert in dunklen gestreiften Zwirnhosen. Schwarzer Grund mit feinen silbergrauen Haarstreifen. Alle Größen für \$2.50.

Schöne schwarz und weiß gestreifte Hosen. Extra gutes Tragen für 3.00. feine West of England Zwirnhosen. Große Auswahl, neue Ware, 3.00. Extra Qualität englischer Zwirn und Cheviots. Schöne graue und schwarze Schattierungen in Streifen und bunten Mischungen. Extra gut gearbeitet, 4.50. Erstklassige importierte englische Zwirnhosen, in grau und schwarzen Schattierungen, in den neuesten Streifen-Effekten, in neuestem Stil geschnitten, 5.75. Extra Qualität, erstklassige West of England Zwirnhosen importiert. Das Material ist ein rein wollenes Gewebe in schönen Farben. Bearbeitet wie nach Maaß und sogar besser, 6.50.

Eisenwaren-Abteilung

Extra Spezial-Preise für Schießgewehre und Munition. Doppellauf-Gewehre \$7.50, 9.00, 12.00, 15.00, 17.50, 20.00, 25.00, 30.00 bis zu 65.00. Einzel Laufgewehre von \$10.00 an. Eleys Schwarzpulver-Patronen 50c per Box. Rauchlose Patronen 60c bis 1.00 die Box. Schieß-Mützen, Gewehrhälsen und alle Schießartikel zu den niedrigsten Preisen.

Wir haben ein vollständiges Lager in Sports-Artikeln: Gewebre, Flinten, Munition, Wasserstiefeln, Jagdrecke, Patronen, Guertel, Gewehr-Futtermale. Alles für den Jäger. Peart Bros. Hardware Co., Limited Regina, Sask.

The Regina Trading Co., Ltd. West-Canadas groesster Laden.